

REIHE „JUDENTUM AM DIENSTAG“
DIENSTAG, 14.12.2021

ONLINE-VORTRAG

MONTY OTT

UNIVERSITÄT HANNOVER

WAS IST QUEERE JÜDISCHE THEOLOGIE ?

ONLINE | 16:15 – 17:45 UHR

Monty Ott ist Gründungsmitglied der Plattform „Keshet“ für queere Jüdinnen:Juden. Als Politik- und Religionswissenschaftler publiziert er über die Kontinuitäten des Antisemitismus, deutscher „Erinnerungskultur“ und Intersektionalität. Ott schreibt seine Doktorarbeit zu "Queeres Judentum in Deutschland", einem Thema zu dem er bereits in seiner Masterthesis geforscht hat und engagiert sich im jüdisch-aktivistischen Medienprojekt „Laumer Lounge“.

Zu dem Vortrag:

Die Existenz einer „jüdischen Theologie“ wird von Jüdinnen:Juden immer wieder kritisch hinterfragt. 1831 sprach der junge, jüdische Bonner Student und spätere Begründer des Reformjudentums, Abraham Geiger, seinen Wunsch aus, „Theologe“ zu werden. 190 Jahre später stellt der Begriff einer „queer-jüdischen Theologie“ eine ähnliche Herausforderung dar. Jüdische Bewegungen, die Teil jüdischer Pluralität sein wollten, behaupten ihren Platz über die Auseinandersetzung mit jüdischen Quellen. Sie stellen die Fragen, ob und wie weit Tradition zu erhalten sei und welche Veränderungen möglich waren, um ihre eigene Lebenswirklichkeit in jüdischen Bräuchen, Gebeten und Quellen wiederzufinden. Welche Möglichkeiten und Herausforderungen bieten Queer Theory und Intersektionalität um neue Perspektiven auf das jüdisch-religiöse Erbe zu entwickeln? Dieser Frage geht Monty Ott in seinem Vortrag nach und skizziert, Möglichkeiten einer queer-jüdischen Theologie in Deutschland.